

Arbeitszeit im Fokus – Arbeitereinheit gegen Rechtsentwicklung der Regierungen und bürgerlichen Parteien

29.1.2019



Fotos: RF

Aufgenommen bei einer Aktion in Hannover zur dritten Verhandlungsrunde bei Volkswagen, 2018

Hohe Kampfbereitschaft und Entschlossenheit der Beschäftigten prägen die Tarifrunden der letzten Wochen bei der Bahn, den Geldtransportern, Flugsicherheitskräften, Stahl, im öffentlichen Dienst und in der Textilindustrie in Deutschland. In **weiten Teilen der Welt** hat die Arbeiterklasse und die breiten Massen ein **internationaler fortschrittlicher Stimmungsumschwung** erfasst, der sich mehr und mehr gegen die Auswirkungen der **Diktatur der Monopole** und die Rolle der bürgerlichen Politik **als Dienstleister zur Ausübung dieser Diktatur** richtet. Die Rechtsentwicklung der Regierung und der bürgerlichen Parteien in Deutschland kommt in verschärften Polizeigesetzen, Aushöhlung des Asylrechts und zunehmend auch in der **Vorbereitung von Angriffen auf die Arbeiter** in den Betrieben zum Ausdruck.

In der Novemberrevolution 1918 haben die Arbeiter den Achtstundentag erkämpft. Jetzt fordert die „Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände“ die Aufhebung des Achtstundentags! In Ungarn protestieren seit Wochen Massen gegen das „Sklavengesetz“ der ultrareaktionären, faschistoiden Orbán-Regierung, das jährlich 400 Überstunden ermöglicht. Der Vorwurf der Kritiker: die Regierung habe einen „geheimen Pakt“ unter anderem mit deutschen Autobauern geschlossen. Ungarn zeigt, dass solche faschistoiden Regierungen – die auch für die AfD

Vorbild sind – keinesfalls „Protest gegen das Establishment“ sind, wie sie vorgeben. In Wirklichkeit sind sie die größten Arbeiterfeinde und vertreten aggressiv Monopolinteressen!

Die Monopole und ihre Regierungen stellen sich auf eine **sich anbahnende neue Weltwirtschafts- und Finanzkrise** ein, bei der sie ihre aktuelle Dämpfungspolitik kaum mehr aufrechterhalten könnten. Infolge der **neuen Strukturkrise** in Verbindung mit der Einführung der **E-Mobilität** rechnen Experten schon bei einem Anteil von 23 Prozent E-Autos mit der Vernichtung von 114 000 Arbeitsplätzen in der Autoindustrie. Die Kündigung von Leiharbeitern läuft in vielen Betrieben schon. Statt der üblen Propaganda von den Umweltschützern als Verursacher der Arbeitsplatzvernichtung aufzusitzen, müssen die Arbeiter sich an die Spitze des Umweltschutzes stellen, den Kampf für Arbeitsplätze **und** Umweltschutz führen und die Konzerne ins Visier nehmen!

Auch dazu ist die Forderung für die **30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich** sehr bedeutend! Rein rechnerisch könnten dadurch acht Millionen Arbeitsplätze

Fortsetzung auf S. 2

In der laufenden **Stahltarifrunde** fordert die IG Metall neben 6 Prozent mehr Lohn auch ein Urlaubsgeld von 1800 Euro, wahlweise freie Tage (circa 10 bis 12 Tage). Das entspricht dem berechtigten Wunsch der Stahlarbeiter nach einer Verkürzung der Arbeitszeit und fordert nun den Einsatz der vollen Kampfkraft. Wachsamkeit ist allerdings angesagt gegen die schon in einigen Tarifverträgen angewandte Umwandlung von Entgeltleistungen in Freizeit. Vor allem, wenn das – wie in der Metallverarbeitung – mit einer Ausdehnung und Flexibilisierung der Arbeitszeit für andere verbunden wird. Damit werden solche Vereinbarungen zu einem regelrechten Gegenkonzept zum Kampf um die 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich als Mittel zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen!



Fortsetzung von S. 1

geschaffen werden. Mit Parolen, sich für die Interessen des „eigenen“ Konzerns einzusetzen, schüren Monopole und Regierung nationalistische und sozialchauvinistische Stimmungen, wozu auch die ultrareaktionäre, faschistoide AfD massiv aufgewertet wird. Nicht zuletzt dienen diese Parolen einer gefährlichen allgemeinen Tendenz zur imperialistischen **Kriegsvorbereitung**.

Der Kampf um die **30-Stunden-Woche** schweißt dagegen die **Arbeiterinnen und Arbeiter zusammen** und gibt den Kämpfen eine **offensive Stoßrichtung**.

Das müssen wir Gewerkschafter in den Tarifrunden und in der Vorbereitung der Gewerkschaftstage auf die Tagesordnung setzen und die **Gewerkschaften als Kampforganisationen stärken**. Die Betriebsgruppen der **MLPD müssen eindeutig wachsen**, damit der Kampf um den echten Sozialismus mit ganzer Kraft geführt werden kann. Denn im Sozialismus ist die Arbeitskraft keine Ware mehr, und die Früchte der Arbeit kommen der gesamten Gesellschaft zugute!

Angleichung Ost-West längst überfällig!

In der Metalltarifrunde 2018 waren die Metaller sich einig: „Wir wollen endlich gleiche Arbeits- und Lebensbedingungen in Ost und West.“ Ein Eckpunktepapier für Berlin/Brandenburg vom November 2018 sieht eine zeitlich differenzierte Angleichung der 35-Stunden-Woche vor. Damit wird aber zwischen den Belegschaften gespalten – es gibt ja auch keine nach Einkommen differenzierte Miete! Zahlreiche Belegschaften haben im Januar bei einem bezirklichen Aktionstag der IG Metall Druck gemacht. Die Angleichung der Tarife und Arbeitsbedingungen ist eine **gemeinsame Kampfaufgabe** aller Arbeiterinnen und Arbeiter – in Ost und West. Dafür muss die **volle** gewerkschaftliche Kampfkraft eingesetzt werden!

Ich möchte:

- ein persönliches Gespräch
- zu Veranstaltungen eingeladen werden
- Dauerspender/in werden
- Mitglied der **MLPD** / des Jugendverbands **REBELL** werden
- Mitmachen im Internationalistischen Bündnis

Bitte mit Absender an:
Zentralkomitee der MLPD | Schmalhorststr. 1c, 45899 Gelsenkirchen

KONTAKT:

Telefon: 0209 95 19 40

E-Mail: info@mlpd.de
Web: www.mlpd.de



Rote Fahne Magazin

Ich möchte

- Jahresabo normal (26 Ausgaben) 55,00 Euro
- Jahressozialabo (Begründung beifügen) 35,00 Euro
- Probeabo (2 Ausgaben, kostenlos) – endet automatisch

14-tägig
2,50 Euro

Abgeben bei der MLPD oder einsenden an
Verlag Neuer Weg, Alte Bottroper Str. 42, 45356 Essen

BUCHEMPFEHLUNGEN



Der große Bergarbeiterstreik 1997

Dieses Buch fasst erstmalig die Geschichte des Streiks 1997 als einzigartiges Dokument zusammen. Es ist optimistisch und in die Zukunft gerichtet, denn: Die Erfahrungen der Bergarbeiterbewegung bleiben unvergessen und werden in den kommenden Kämpfen weiterleben ...

DIN A4-Format, quer, Softcover
96 Seiten, Preis: 15,00 €



Was bleibt ... 10 erkämpfte Jahre Opel Bochum 2004 bis 2014

Was bleibt ... 10 erkämpfte Jahre Opel Bochum 2004 bis 2014

„Ein Buch über eine unbeugsame Belegschaft, die über zehn Jahre die Schließung ihres Werks verhindert hat und damit über Ländergrenzen hinweg ein Symbol und Vorbild wurde.“

DIN A4-Format, quer, Hardcover,
141 Seiten, Preis 17,50 €

www.people-to-people.de